

Aus der Chronik der Evangelischen Frauenhilfe Hüttenfeld:

- 1945 Die FH beginnt ihre ihre Winterarbeit am 2. Advent
- 1948 Die Währungsreform bringt auch der FH den Umtausch ihres Guthabens im Verhältnis 1 zu 10 – das ergibt 108,-DM auf dem Sparbuch und 0,03 DM in der Barkasse.
Die Winterarbeit endet im April mit einem Vortrag der Leipziger Arztfamilie Rötling.
- 1950 Beiträge von 1027,- DM werden gesammelt; man beginnt mit der Führung eines Kassenbuchs. Die größte Ausgabe in Höhe von fast 600,- DM ging an das Mutterhaus Nonnenweiher.
- 1952 Frau Baronin von Heyl übersiedelt nach Oberstdorf, Frau Marie Ehret übernimmt den Vorsitz und Lieselotte Hilsheimer und ihre Tochter Luise Zimmermann übernehmen die Kassenführung.
Ein Elektroherd wird angeschafft (135,-DM) und an die Kirchengemeinde werden 453,10 DM an Unterhaltungskosten für Schwesternstation und Kindergarten bezahlt
- 1953 Von einem Guthaben von 408,49 DM wurden u.a. Anschaffungen der Schwesternstation und des Kindergartens bezahlt.
- 1954 Guthaben zu Jahresbeginn: 680,39 DM
Hauptausgaben in diesem Jahr für: einen Kühlschrank (230,-), Ehrenkreuze für die gefallenen Gemeindeglieder (50,-), Kirchenfahnen (55,-), und an die Kirchenkasse (600,-)
- 1955 Kassenbestand 499,10 DM; Mitgliedsbeiträge 787,50 DM
- 1956 Kassenbestand zu Jahresbeginn 1158,05 DM
Kosten für Schwesternstation und Kindergarten 896,- DM
- 1957 Das Kassenbuch berichtet über "Kleinere Ausgaben" für Schwesternstation und Kindergarten
- 1958 + 1959: keine inhaltliche Berichte (außer Kasse)
- 1960 Guthaben zu Jahresbeginn: 514,72 DM; im Juli wurde ein Ausflug gemacht, der 50,- DM Kosten verursachte; das Abschiedsgeschenk für Dekan Heinrich Trautmann schlug mit 44,90 DM zu Buche.
- 1961 Guthaben zu Jahresbeginn: 1579,-DM; für den neuen Pfarrer Helmut Münk wurde ein Willkommensgeschenk besorgt.
- 1962 Guthaben zu Jahresbeginn: 1258,40 DM;
die Frauenhilfe bezahlt für die neue Altardecke, Taufstein und Taufschale, einen neuen Vitrinenschrank und einen Windschutzvorhang für den Kindergarten.
- 1963 Spende an die Basler Mission; keine Mitgliedsbeiträge eingegangen

- 1964 Gardinen für den Kindergarten wurden angeschafft
- 1965 Guthaben zu Jahresbeginn: 2314,20 DM; an Weihnachten wurden 100,- DM in die Kirchenkasse eingezahlt.
- 1966 Das Guthaben wächst, neben den Mitgliederbeiträgen auch durch Spenden an Frauen- und Bibelabenden und den Reinerlös der Adventsfeier (130,- DM). Im Dezember wurde eine Adventsfeier für ältere Gemeindeglieder ausgerichtet, und der Indien-Mission wurden 100,- DM gespendet.
- 1967 Guthaben zu Jahresbeginn: 4591,35 DM; die FH übernimmt u.a. eine Rechnung der Baustofffirma Rhein über 460,- DM - wahrscheinlich im Rahmen der Kircheninnenrenovierung. Darüber hinaus ist wahrscheinlich noch anderes – vom Sparbuch – bezahlt worden. Die Mitgliedsbeiträge erbrachten 1404,- DM, die Weihnachtsfeier 100,- DM. Außerdem sammelt die FH für das Müttergenesungswerk.
- 1968 Die FH veranstaltet eine Adventsfeier und einen Altnachmittag und sammelt für das Müttergenesungswerk
- 1969 Guthaben zu Jahresbeginn: 3059,55 DM; im März und im Oktober erhält die Patengemeinde in der DDR jeweils ein Päckchen. Die FH veranstaltet wieder eine Adventsfeier.
- 1970 Guthaben zu Jahresbeginn: 4525,85 DM; Die FH bezuschusst den Ausbau des Jugendraumes (Baracke neben der Kirche) und überweist dafür 1000,- DM an das ev. Rentamt. 459,88 DM werden vor Ort an die Handwerker bezahlt; die Adventfeier erbrachte 204,74 DM